

Mainz, den 25. September

## Pressemitteilung

### Tag des Flüchtlings 2025: „10 Jahre Sommer der Solidarität ... ... und was daraus (Gutes) geworden ist!“

Zum diesjährigen Tag des Flüchtlings am 26. September erinnert der Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz gemeinsam mit Partner\*innen aus Rheinland-Pfalz und Hessen in einer Broschüre an den „Sommer der Solidarität“ des Jahres 2015 und daran, was daraus geworden ist.

Fast 900.000 Menschen, davon ein Drittel Kinder und beinahe drei Viertel unter 30 Jahre alt, flohen 2015 aus den Kriegs- und Krisengebieten in Syrien, Afghanistan, dem Irak, Eritrea oder Somalia nach Deutschland. Ihre Hoffnung: Hier etwas Besseres zu finden als den Tod, der ihnen in der Heimat drohte oder als die unmenschliche Behandlung, die sie vielfach auf ihren Fluchtrouten erfahren mussten. Und sie fanden etwas Besseres!

Sie trafen auf Empathie, auf Menschlichkeit und auf Solidarität! Die Bilder von Bahnhofshallen voller Freiwilliger, die Wasserflaschen, Essen und Kuschtiere verteilten, gingen um die Welt. Sie trafen auf Menschen, die ihnen nicht nur beim Ankommen, sondern - oft über viele Jahre - auch beim Weiterkommen in der neuen Heimat zur Seite standen: die bei Behördengängen oder bei der Wohnungssuche halfen, Sprachkurse organisierten, Jobs besorgten, Schul- und Kita-plätze vermittelten und die in Krisenzeiten einfach „da“ waren.

Gemeinsam und beharrlich haben die Schutzsuchenden des Jahres 2015 und diejenigen, die ihnen mit offenen Armen und Herzen begegnet sind, eine Erfolgsgeschichte geschrieben: Hunderttausende, die vor Krieg, Verfolgung oder Perspektivlosigkeit geflohen waren, sind heute Teil dieser Gesellschaft. Sie arbeiten in Betrieben, leisten in Krankenhäusern und Pflegeheimen unverzichtbare Dienste, haben Ausbildungen abgeschlossen, Unternehmen gegründet oder ein Studium absolviert. Sie sind Kolleg\*innen, Nachbar\*innen, Freund\*innen oder Mitschüler\*innen geworden.

Die Broschüre „[Sommer der Solidarität 2015 ... und was daraus geworden ist](#)“ stellt einige von ihnen ausführlich vor und lässt außerdem einige derjenigen zu Wort kommen, die ihnen seit 2015 verlässlich zur Seite stehen. Sie macht überdeutlich, dass große individuelle und gesellschaftliche Aufgaben bewältigt werden können, wenn viele gemeinsam und solidarisch anpacken. Angesichts der multiplen globalen Krisen, denen wir derzeit gegenüberstehen, ist diese Lehre aktueller denn je.

Umso unverständlicher ist es, dass sie im Hinblick auf das Asylrecht über Bord geworfen und durch eine Politik der Abschottung, Abschreckung und Entrechtung ersetzt worden ist. Durch eine Politik, die nicht nur geschichts- und menschenrechtsvergessen ist und die positiven Ergebnisse der Flüchtlingsaufnahme im Sommer der Solidarität 2025 negiert. Sondern durch eine Politik, die darüber hinaus auch die Zukunft unseres Landes gefährdet.

Denn Deutschland altert und braucht unbestritten jährlich 300.000 bis 400.000 „Neubürger\*innen“ im erwerbsfähigen Alter, um das Erwerbspersonenpotential aufrecht zu erhalten, dem Fach- und Arbeitskräftemangel zu begegnen und die Systeme sozialer Sicherheit stabil zu halten.

Ohne die Aufnahme von Schutzsuchenden würden aber schon jetzt und absehbar auch in Zukunft viel mehr Menschen aus Deutschland ins Ausland ziehen, als umgekehrt. Deutschland ohne geflüchtete Menschen wäre also kein Einwanderungsland mehr, sondern ein Abwanderungsland ... mit fatalen wirtschaftlichen, sozialen und demografischen Folgen.

*„Schutzsuchende sind jung und beseelt vom Wunsch nach einem eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Leben in Sicherheit und Würde“, sagt Torsten Jäger, der Geschäftsführer des Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz. „Ihre gesellschaftliche Integration und ihre Integration in den Arbeitsmarkt ist für alle Beteiligten herausfordernd, aber sie gelingt. Dafür stehen beispielhaft die Menschen, die wir in unserer Broschüre porträtieren und vorstellen. Sie sind kein Einzelfall, sondern der Regelfall, an dem sich die Rahmenbedingungen der Fluchtaufnahme in Deutschland, in Hessen und in Rheinland-Pfalz im eigenen Interesse und im Interesse schutzsuchender Menschen endlich (wieder) ausrichten sollten.*

*Anders gesagt: Deutschland, Hessen und Rheinland-Pfalz müssen rechtlich, politisch und gesellschaftlich dringend migrationstüchtig werden.“*

gez.

Torsten Jäger, Geschäftsführer

**Hinweis:** Die Broschüre „Sommer der Solidarität 2015 ... und was daraus geworden ist“ wird herausgegeben von der Abteilung „Flucht, interkulturelle Arbeit, Migration (FiAM)“ der Diakonie Hessen, von civi cune Rheinland-Pfalz, vom Hessischen Flüchtlingsrat und dem Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz. Sie ist online unter der Adresse [www.sommer-der-solidaritaet.de](http://www.sommer-der-solidaritaet.de) verfügbar. In gedruckter Form können Einzelexemplare kostenlos über die dort angegebene Bezugsadresse angefordert werden.